



Mit diesem Bus reist das wdr-Morgenmagazin während der WM quer durch Afrika. An Bord: der in Ghana geborene Bundesligaprofi Gerald Asamoah von FC Schalke 04 (M.), die in Namibia geborene Fußballweltmeisterin Nia Künzer (r.), die 2003 per „Golden Goal“ die deutschen Frauen zum Titel schoss und MoMa-Moderator Peter Großmann.

Fotos: wdr/Sachs/Montage: wdr/Burkert

Das ARD-Morgenmagazin bringt aus Südafrika nicht nur Fußball: „Wir wollen wissen, was im Land der WM los ist“

Morgens im Bus nach Afrika

CIVIS 2010



Sandra Maischberger moderierte den Festakt zur Verleihung der diesjährigen CIVIS Medienpreise.

9

Das ARD-Morgenmagazin berichtet während der Fußballweltmeisterschaft nicht nur über das Geschehen auf dem grünen Rasen. „Wir fahren

Wenn Sportjournalisten an einem WM-Spieltag mehr als 400 Kilometer entfernt vom nächsten WM-Stadion stehen, dann kann man trotzdem alles richtig gemacht haben, findet Uwe Kirchner, Sportredakteur des ARD-Morgenmagazins. Für alle Berichte während der Weltmeisterschaft – fast alles wird sich natürlich um Fußball drehen – hat sich die Redaktion des ARD-Morgenmagazins etwas Besonderes einfallen lassen:

Ein 18-köpfiges Team rund um Moderator Peter Großmann reist mit einem bunt bemalten Bus quer durch das afrikanische Land, um „möglichst nah dran an den Menschen zu sein“ (siehe auch unser Aufmacher-Foto). Mit an Bord: Der in Ghana geborene Bundesligaprofi Gerald Asamoah vom FC Schalke 04 und die in Namibia geborene Fußballweltmeisterin Nia Künzer, die 2003 per „Golden Goal“ die deutschen Frauen zum Titel schoss.

Mit diesen Gästen will das „MoMa“ an die „EM-WG“ vor zwei Jahren anknüpfen. Diese Kicker-Wohngemeinschaft hatte mit dem Kabarettisten Fritz Eckenga und dem ehemaligen Bundesligatrainer Jörg Berger während der Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz aus einer Almhütte oberhalb des deutschen Quartiers berichtet.

Thematisch geht es in der „Alm auf vier Rädern“, so Redaktionsleiter Martin Hövel, aber um mehr als nur Fußball. „Wir wollen diesmal nicht nur die Fans sehen, die in alle Kameras schreien, dass sie Weltmeister werden. Wir gehen auch in das ursprüngliche Südafrika und wollen wissen, was im ganzen Land von der WM ankommt.“

So treffe man zum Beispiel während der beiden Sendewochen, in denen der „MoMa“-Sport aus Südafrika kommt, eine Frauenfußballmannschaft mit Spielerinnen, die zwischen 50 und 90 Jahre alt sind.

auch in das ursprüngliche Südafrika!“, sagt Martin Hövel, Chef des MoMa. Das ganze Land soll in den Blick der ZuschauerInnen kommen.

„Das ist eine richtige südafrikanische Erfolgsgeschichte. Die Damen hatten keine Lust auf Aerobic und spielen nun in einer Frauenliga vor bis zu 3 000 Zuschauern in ihrem Stadion.“

Der Mittwoch und der Donnerstag der ersten Sendewoche (21. bis 25. Juni) stehe jedoch ganz im Zeichen der Vorrundenpartie der deutschen Mannschaft gegen Ghana. Von dem „unverbrauchten, humorvollen und offensiv-sympathischen“ Asamoah erhoffen sich Hövel und Kirchner „noch ganz andere Sichtweisen auf dieses Spiel“. Der gebürtige Ghanaer wird kurz vor der „MoMa“-Bustour sein Heimatland besuchen und ganz persönliche Bilder aus dem schon jetzt fußballverrückten Ghana mitbringen. SaW

IN DIESER AUSGABE

Bürgerdialog

Immer donnerstags ab 19:05 lädt WDR 2 Hörerinnen und Hörer zur „Arena“ – der Sendung, in der sie am Dialog über die aktuellen Fragen der Gesellschaft aktiv teilnehmen können. 3

Der Euro und Europa

Das jüngste Europa-Forum des WDR war ein Lehrstück über den politischen Diskurs zur Rettung der griechischen Staatsfinanzen – vor allem aber des Euro. 8

„Glück auf!“

Am 5. Juni soll der Ruhrpott einstimmen in das Steigerlied oder in Grönemeyers „Komm zur Ruhr“. Das WDR Fernsehen bringt zwei Sondersendungen zum „Day of Song“. 11

Das große Löschen

Die Fehlerseite „Fehler HTTP 404 – Seite nicht gefunden“ wird ab Juni die wohl am häufigsten aufgerufene Seite im WDR-Online-Angebot sein. 13

Jubiläum auf Zollverein: Netzwerk der

„10 Jahre WDR 3 Kulturpartnerschaften“ – das hat WDR 3-Programmchef Karl Karst zum Anlass genommen, die in dem von ihm vor zehn Jahren ins Leben gerufenen Netzwerk „KulturPARTNERnrw“ kooperierenden 80 Kultureinrichtungen zu einer Sternfahrt einzuladen. Aus Aachen, Biele-

feld, Bonn, Marl und Münster starteten die Busse, an Bord insgesamt auch 250 HörerInnen von WDR 3. Am Samstag nach Pfingsten stand auch das Programm von WDR 3 ganz im Zeichen dieses Jubiläums. Ziel der KulturpartnerTour am 29. Mai war das

WDR 3-Kulturpartner

Welterbe Zollverein, von wo am Abend die Konzertreihe „Musik der Zeit“ mit einem Konzert des WDR Sinfonieorchesters und des WDR Chors live auf die Sender ging. EB Infos auch unter <http://www.wdr3.de/kulturpartner/10-jahre-wdr-3-kulturpartner.html>